

AKTUELLE INFORMATIONEN

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

14. 4.– 6. 10. 2000 Ausstellung: »**Sumpfschildkröten**« im Biologiezentrum Linz. Info: Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums; J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz, Tel. 0732/774482-54.
3. 9. – 9. 9. 2000 Konferenz der internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung in Osijek (Kroatien). Info: Dr. Janja Horvatic, Fakulty of Education; University J. J. Strossmayer of Osijek; L. Jägera 9; HR-31000 Osijek. Tel. ++38531 21 14 00, Fax ++385 31 21 25 14, E-mail: jhorvati@knjiga.pedos.hr
4. 9. – 8. 9. 2000 International Symposium »**High mountain lakes and streams – Indicators of a changing world**« in Innsbruck. Info: International Symposium High mountain lakes and streams; University of Innsbruck, Institute of Zoology and Limnology; Technikerstraße 25, A-6020 Innsbruck, E-mail: hmls2000@uibk.ac.at
21. 9. – 22. 9. 2000 Int. Fachtagung »**Flußkrebse – Aktuelle Verbreitung, Gefährdung und Schutz**« in Klagenfurt, Info: Tel. 0463/53630574.
28. 9. – 29. 9. 2000 »**Salzburger Fischpaßexkursion**«. Info und Anmeldung: Gasthof Alte Post, Fax: 06455-240; E-mail: info@kohlmayr.com
4. 10. – 6. 10. 2000 »**Kurs für die Bewirtschaftung von Fließgewässern**« am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at
11. 10. – 13. 10. 2000 »**Elektrofischereikurs**« am BAW in Scharfling, Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at (*ausgebucht*)
23. 10. – 25. 10. 2000 Kongreß »**Wasser Berlin 2000**« in Berlin. Info: Kongreß u. Ausstellung e. V., Messedamm 22, D-14055 Berlin, Tel. 004930/3038-2085, Fax 004930/3038-2079, E-mail: wasser@messe-berlin.de
26. 10. 2000 »**3. Waldviertler Abfischfest**« in Heidenreichstein. Info: Gästeservice Heidenreichstein, Tel. 02862/52506, Fax 02862/5233629.
8. 11. – 10. 11. 2000 »**Kurs für Anfänger in der Forellenzucht**« am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at
29. 11. – 30. 11. 2000 »**Fischereifachveranstaltung mit Ehemaligentreffen**« am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at

Forellenzucht Kulmer in der Steiermark

Telefon 031 74/44 63

sucht Fischereigehilfen oder Fischereimeister für Forellenzucht.

Wohnmöglichkeit vorhanden.

KURS FÜR ANFÄNGER IN DER FORELLENZUCHT

Der Kurs findet am Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling am Mondsee statt.

Beginn: Mittwoch, 8. November 2000, 10 Uhr

Ende: Freitag, 10. November 2000

Inhalt: Systematik und Ökologie der Forellen, Wasserchemie, Anatomie und Physiologie, Laichgewinnung, Erbrütung, Brutaufzucht, Setzlings- und Speiseforellenproduktion, Futter und Fütterung, Teichbau, Fischtransport, Chemiepraktikum, Abwasser, Belüftung, Fischparasiten, Fischkrankheiten, div. Vorführungen.

Die Vorträge sind mit praktischen Übungen und Demonstrationen verbunden.

Unterkunft und Verpflegung im Kursgebäude des Institutes.

Verpflegungsbeginn: Mittwoch mittag

Verpflegungsende: Freitag mittag

Bitte Schreibzeug und Gummistiefel mitbringen!

Kurskosten einschließlich Unterkunft und Verpflegung ca. öS 3.000,-

Anmeldeformulare bitte telefonisch anfordern, Tel. 0 62 32/38 47 oder 38 48, Fax DW 33

e-mail: edv@igf.bmlf.gv.at

Anmeldeschluß: 31. 10. 2000

Der Institutsleiter:
HR Dr. Albert Jagsch

Naturparadies

Stadttrand Wels mit vollausgestatteter Hobbyforellenzucht, eigene Quellen, Tiefbrunnen, Stromanschluß, Waldbestand, Bruthaus, optimaler Verkehrsanschluß, ideal für Fischereivereine.

nur **öS 1,6 Mio.**

Zuschriften und nähere Auskünfte unter
Chiffre-Nr. 2482000

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK

Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz

Tel. (0316) 805012 19 · Fax (03862) 55 704

Novelle der Fischerei- prüfungsverordnung

Auf wiederholtes Drängen des Landesfischereiverbandes und des Landesfischereibeirates hat nun die Steiermärkische Landesregierung in ihrer Sitzung vom 10. Juli 2000 eine Novelle der Fischereiprüfungsverordnung beschlossen, mit welcher ein zweiter Prüfungstermin am ersten Freitag im Oktober mit der Bewerbungsfrist bis 1. September fixiert wird. Dieser Termin gilt für alle Neuanmeldende sowohl auch für jene, die bei der Prüfung im April 2000 durchgefallen sind.

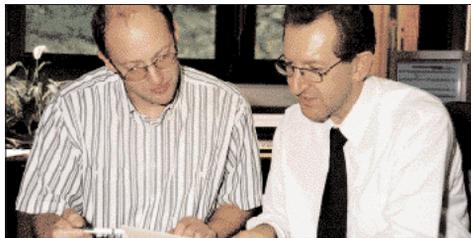
Ab nun steht es jeden Bewerber frei, ob er zur Fischerprüfung im Frühjahr oder im Herbst antreten will.



ÖBERÖSTERREICH

Führungswechsel in Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei OÖLWK

Mit 1. August 2000 übernimmt DI Franz Tiefenthaller die Leitung des Fütterungsreferates bei der Oberösterreichischen Landwirt-



Dipl.-Ing. Franz Tiefenthaller (links) mit seinem Nachfolger Mag. Josef Plam

(Foto: DI Krichbaumer)

schaftskammer. Er hatte die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle seit 1991 geleitet und ist auch vielen Absolventen der Fischereifacharbeiter- und Meisterkurse als Betreuer, Vortragender und Prüfer in bester Erinnerung. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungsfeld viel Erfolg! Seine Stelle wird nun Mag. Josef Plam einnehmen, der zunächst als Obstbaureferent und nach seinem Studium der Sozialwirtschaft in der Betriebsabteilung als Nebenerwerbsreferent der Kammer tätig war. Ja.

Verbesserte Medienpräsenz des OÖ. Landesfischereiverbandes

Das Mitteilungsblatt des OÖ. Landesfischereiverbandes präsentiert sich nach 25-jährigem Bestehen in einem völlig neuen Kleid. Aufmachung und Gestaltung lassen unschwer die Handschrift eines Profis (Mag. Drachler) erkennen. Zum »Facelifting« des traditionellen, gedruckten Informationsblattes für die 100.000 oberösterreichischen Fischkartenbesitzer gesellt sich auch die Präsenz des Verbandes im Internet. Unter <http://www.home.pages.at/verband> steht den Mitgliedern und Interessierten dieses moderne Kommunikationsmedium zur Verfügung. Wir gratulieren! Ja.



WIEN

»ÖKOWEB« – Österreichs erste Umweltsuchmaschine

Umwelt finden im Internet

Als zentrales österreichisches Umwelt-Portal ermöglicht das ÖKOWEB die optimale Auffindbarkeit von Anbieter-Adressen und Webseiten zum Thema Umwelt, Wirtschaft und gesunde Zukunft. Umweltsuchmaschinen sollten sich rasch in den »Marktplatz« des ÖKOWEB eintragen und verlinken lassen.

Informationen: OEDAT/Soyka (Öko-Datenbank Österreich), 1180 Wien, Alsegg Str. 37, Tel. 01/4700 866-0, Fax 4700 755, E-mail: office@oedat.at, Internet: www.oekoweb.at/marktplatz



SALZBURG

Erfolgreiche »Hohe Jagd« 2001 wieder zum angestammten Februar-Termin

SALZBURG. – Die internationale Fachmesse »Hohe Jagd« in Salzburg mit dem Rekord von zuletzt insgesamt rund 32.000 Besuchern ist die erfolgreichste Einkaufs- und Informationsbörse für Jäger, Fischer und Naturliebhaber in Österreich und gleichzeitig führendes Messeereignis im österreichisch-bayerischen Raum. Sie wird zum nächsten Termin vom 9. bis 11. Februar 2001 im Salzburger Messezentrum stattfinden.

Reed-Messeleiterin Carole Kozma bereitet zur Zeit im Rahmen der Messebereiche Jagd, Fischerei und Off-Road ergänzende Themenschwerpunkte vor, die zusätzlichen Schwung bringen werden. So wird z. B. erstmals das Thema Forstbedarf die »Hohe Jagd« bereichern. Der Berufsfischerei wird noch breiterer Raum geboten. Nach einer mehrjährigen Pause wird es wieder zu einer umfassenden Leistungsschau der heimischen Präparatoren, zusätzlich zu den ausländischen, kommen.



Zum ersten Mal soll es bei der »Hohen Jagd 2001« einen Ausstellerabend geben, der als geselliger Branchentreff den Beginn der Jagd- und Fischereisaison »anblasen« soll.

Zeit- und ortsgleich mit der Fachmesse »Die Hohe Jagd« wird sowohl die internationale Touristikmesse für Urlaub, Reisen und Freizeit, »Tourf«, als auch die Aktivmesse für Freizeit, Gesundheit und bewußtes Leben, »Esprit«, durchgeführt.



VORARLBERG

Der Bodensee verlandet

Über dieses Thema bzw. über die »Vorstreckung des Alpenrheins« in den Bodensee zur Hintanhaltung der Verlandung referierten

am 16. Juni dieses Jahres Dr. Roland Fäh von der Versuchsanstalt für Wasserbau an der ETH Zürich sowie DI Uwe Bergmeister, Leiter der Intern. Rheinregulierung wie folgt:

Der Alpenrhein transportiert pro Jahr etwa 3 Mio m³ Feststoffe in den Bodensee. Der überwiegende Teil des Materials wird in suspensierter Form angeschwemmt und lagert sich im Mündungsbereich und der angrenzenden Uferzone ab. Um das Feinmaterial in größere Seetiefen zu leiten, wird seit 1972 das sogenannte Vorstreckungsprojekt realisiert. Dabei soll ein etwa 180 m breiter Kanal auf dem Rheindelta so weit vorgezogen werden, daß die Verlandung der angrenzenden Buchten und die Anhebung der Rheinsohle, welche die Hochwassersicherheit vermindert, verhindert wird.

Um den gesteigerten ökologischen Ansprüchen gerecht zu werden, hat die Internationale Rheinregulierung eine Studie zur ökologischen Begleitplanung des Vorstreckungsprojektes in Auftrag gegeben. Als Hauptziel wird darin angestrebt, die seitlichen Vorstreckungsdämme durch strukturelle Gestaltungsmaßnahmen sowie durch gezielte Anlandungen in ein möglichst aufgelockertes Mündungsbild zu überführen.

Mit der numerischen Simulation der Deltaentwicklung sollte unter anderem überprüft werden, ob die Projektanpassungen, die im Rahmen der ökologischen Begleitplanung vorgesehen sind, mit den ursprünglichen Zielen des Vorstreckungsprojektes vereinbar sind und wie sich die Mündung in Zukunft verändern wird.

H. S.

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

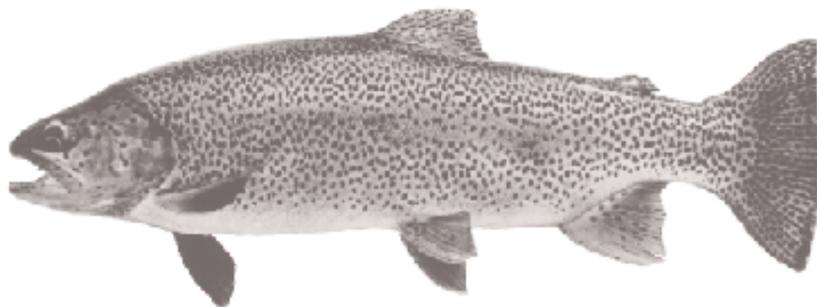
EU-Fischereirat: Umweltintegration, nachhaltige Entwicklung

Der Fischereiministerrat verabschiedete auf seiner Sitzung am 16. Juni seinen Bericht an den EU-Rat über die Einbeziehung von Aspekten der Umwelt und der nachhaltigen Entwicklung in die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP). Außerdem wurden neue Rahmenregelungen zur Erhebung von Fischereidaten

ACHLEITNER FORELLEN

**Speiseforellen
Besatzforellen, 1- und 2sömmrig
Forellenbrütlinge – in verschiedenen Größen**

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb



FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häusbergerstraße 11
Tel. 077 42/2522 • Fax 077 42/252233

verabschiedet und über die EU-Mitwirkung in regionalen Fischereierorganisationen, den Stand der Fischereibeziehungen zwischen EU und Marokko und die mehrjährigen Ausrichtungsprogramme gesprochen.

Die Zusammenstellung seiner bisherigen Aktivitäten im Bereich Umweltintegration dient als erster Schritt bei der Erstellung einer Sektorstrategie. Nach dem Bericht ist der Schutz der Umwelt und die Erhaltung der marinen Ressourcen sowie deren nachhaltige Nutzung bereits fester Bestandteil der GFP. Der Schutz der Umwelt sei vor allem Ressourcenschutz und wirtschaftliche und soziale Grundlage dieses Wirtschaftssektors.

Fischereikommissar Franz Fischler plant eine drastische Reduzierung der EU-Fischereiflotte, um die gefährdeten Fischbestände stärker zu schützen. Die nordischen EU-Staaten, einschließlich Großbritannien, für die Fischlers Pläne eine drastische Reduzierung ihrer Fangflotte bedeuten würde, haben bereits Widerstand angekündigt. Fischler will sich insbesondere dafür einsetzen, daß Deutschland, Dänemark, Irland, die Niederlande, Schweden und Großbritannien ihre »Fischereileistung« (»fishing effort«) in Zukunft nicht mehr durch eine Verringerung der Anzahl der Seetage der Schiffe verringern dürfen. Die Kommission strebt eine Verkleinerung der Bootsgößen und der Fangflotte insgesamt an.

EUropa-Info 6/7

Brüssel/Wien: EU rügt Österreich wegen mangelnden Fischschutzes

Den mangelnden Artenschutz der Fische in Österreich rügt der neueste Artenschutzbericht der EU. Demnach gibt es in Österreich bis jetzt keinen Fisch-Artenschutz mit klaren Richtlinien. Das ist zutiefst bedauerlich, da

zum Beispiel immer noch gefährdete Elritzen (Pfrillen) als Lebendköder benutzt werden – traurig, aber wahr!

HOT

Österreich/Europa: Diskussion wegen Gentechnik in der Fischerei

In ganz Europa und auch Österreich ist die Diskussion um die Gentechnik in der Fischerei voll ausgebrochen. Vor allem ein Ursprungszeugnis mit Unbedenklichkeit für Besatzfische wird vielerorts gefordert. Gentechnisch manipulierte Besatzfische sollen ausnahmslos verboten werden. Wie man dies kontrollieren will – das steht noch in den Sternen. Besatzfische sollen auch möglichst aus heimischen Betrieben stammen, damit Herkunft und Abstammung gewährleistet werden können. Experimente mit Besatzfischen sollen unterlassen werden. Beim Kauf von Besatzmaterial soll eine Garantie die Bewirtschafter vor gentechnischen Manipulationen im Fischbesatz schützen.

HOT

Deutschland/Nordatlantik: Bundesamt bestätigt Gefahr der Überfischung

Der Direktor des Bundesamtes für Hydrographie (BSH), Roland Salchow, sagte kürzlich, daß die Fischbestände im Nordatlantik weiter in Gefahr sind. Eine mehrjährige Überwachung des Nordatlantiks hat ergeben, daß Umweltverschmutzung und Überfischung nach wie vor die größte Gefahr für die Fischbestände in den Nordmeeren darstellen. Die Qualität der Bestände und Meere wurde bei der Langzeitstudie genau analysiert.

HOT

Kabellog frei
Optimale Anschlussmöglichkeiten

NETZE

Zugnetze, Fischgähnetze,
Jalousie-, Stütznetze,
Kammern- / Fallnetzabwärtznetze,
Korbnetze- u. Füllnetzeabwärtznetze,
Hydrantennetze und Schiffsnetze
usw.

MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG
Ammerl. Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg/Deutschland · Tel. 00 49(0)441/7 20 75 · Fax 77 73 88

Rußland/Baikalsee: Regierung will Umweltrat auflösen

Die neue russische Regierung will den staatlichen Umweltrat auflösen. Damit würde der ehemalige Zustand zur Rettung des Baikalsees, des größten Süßwasserreservoirs der Welt, rückgängig gemacht. Dem Baikalsee droht durch eine Reihe schmutziger Industrien (Zellstoff) der Kollaps. Die einmaligen, endemischen Tierarten, unter anderem seltene Fische, würden dann unweigerlich aussterben. Nur ein »Wunder« kann hier offensichtlich noch helfen, den See zu retten. **HOT**

Rußland/Deutschland: »Kaviarpiraten« mittels DNS überführt

Störe können in Zukunft wieder hoffen – der deutsche Biologe Hartmut Rehbein hat einen Erbguttest entwickelt mit dessen Hilfe Fischprodukte einwandfrei identifiziert werden können. Art und Herkunft des Kaviars, der Fischstäbchen, der Thunfischkonserven etc. werden mittels dem neuen DNS-Verfahren komplett transparent. Das Verfahren soll jetzt auch Licht in den illegalen Kaviarhandel bringen. Höchste Zeit – denn seit 1998 stehen bereits 25 Störarten auf der »Cites-Liste« für bedrohte Tierarten. Erlaubt ist nur mehr der Handel mit kontrolliert gefangenem Stör und dessen Kaviar. Erster Erfolg: 3 illegale Kaviar-Dealer konnten bereits in Hamburg festge-

nommen werden. Diese hatten mindestens 2 Zentner »illegalen Kaviar« nach Deutschland gebracht – der DNS-Test war der Nachweis. **HOT**

USA/New York: Moskitolarven mit Fischen bekämpft – Amphibien in Gefahr

In New York ist über Moskitos ein gefährliches Virus eingeschleppt worden. Die Moskitolarven wurden darauf in Gewässern mittels einem »Moskitofisch« bekämpft. Das rächte sich bitter. In einigen Gegenden sind deshalb die Frösche schon verschwunden. Es stellte sich heraus, daß der »Moskitofisch« Froschlarven bevorzugte und erst an zweiter Stelle die Moskitolarven als Nahrung akzeptierte. **HOT**

Brasilien: Barigui und Paraná verseucht: Umweltkatastrophe

Vier Millionen Liter Erdöl aus einer Pipeline gerieten im Süden Brasiliens in die Flußläufe von Barigui, Iguacu und Paraná. Einmalige Flußbiotope und Fische sowie andere Tiere sind wahrscheinlich teilweise ausgerottet oder dezimiert. Die schuldige Erdölgesellschaft Petrobras wurde mit einer 400-Millionen-Schilling-Strafe von der Regierung belegt. Der Umweltminister sagte, daß diese Erdölgesellschaft ein »Wiederholungstäter« ist. **HOT**

GUTACHTEN UND BERATUNG

Fischereibiologie – Gewässerökologie – Bodenökologie

PETZ OEG – Technisches Büro
für Ökologie und Umweltschutz



Hallwanger Landesstr. 32 a
A-5300 Hallwang
Tel. 0669/10665613
Fax 0662/665613
e-mail: fisch.petz@i-one.at



Dr. Wolfgang Petz
Dr. Regina Petz-Gleichner

Fordern Sie uns!

**Erstklassige
Speisefische**

aus naturbelassenen Gewässern für Direktvermarkter
und Selbstabholer
U. Sander, 5020 Salzburg, Steingasse 63
Tel. 0676/3923797, e-mail: u.sander@aon.at

Hohe Auszeichnung für unseren Chefredakteur

*Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft
hat am 20. Juni 2000 Herrn Hofrat Dr. A. Jagsch
das GROSSE EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH
überreicht.*



Herr Hofrat Jagsch leitet seit 1987 das Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, ein Institut, das seit 1995 in das Bundesamt für Wasserwirtschaft integriert ist. Neben seiner umfangreichen wissenschaftlichen Tätigkeit im Bereich der Limnologie und Fischerei in Seen lehrt Dr. Jagsch auch am Zoologischen Institut der Paris-Lodron-Universität in Salzburg. Seit 1983 ist er als Schriftleiter der vom Österreichischen Fischereiverband unter Mitwirkung des Instituts Scharfling herausgegebenen Fachzeitschrift »Österreichs Fischerei« tätig.

Für diese hervorragenden Leistungen für die Republik Österreich wurde Herrn Hofrat Dr. Jagsch, dessen fachliche Kompetenz wie auch seine konziliante und hilfreiche Art national und international sehr geschätzt wird, vom Bundespräsidenten das Große Ehrenzeichen als Dank und Anerkennung zuerkannt.

Wir gratulieren dazu recht herzlich!

E. Klaghofer
Vizedirektor des Bundesamtes für Wasserwirtschaft

BACHFISCHEREI BAUMGARTNER

**Besatz- und Speisefische aus naturbelassenen Gewässern!
Zustellung frei Haus! Angeln mit der ganzen Familie!**

Ab-Hof-Verkauf von Dienstag bis Samstag
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

**5230 Mattighofen, Höpflingerweg 2-4, Tel. 07742/34 50, Fax 34 50-4
Mobil 0664/401 24 70, e-mail: fischerei.baumgartner@aon.at**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 249-255](#)